



Warum ist Starkregen so gefährlich?

Klimaveränderungen führen zunehmend zu Extremwetterlagen – immer häufiger kommt es auch zu Starkregen und Hochwasser. Starkregen treten in kürzester Zeit auf und sind sehr schwer vorherzusagen. Bei diesen extremen Niederschlägen können solche Wassermassen vom Himmel stürzen, dass ihnen die städtische Infrastruktur zum Schutz vor Überflutungen (Deiche, Kanalnetz, Rückhaltebecken etc.) nicht mehr gewachsen ist. Hierbei stehen der Grundstücks- bzw. Hausbesitzer mit in der Verantwortung, bauliche Schutzmaßnahmen für die eigenen vier Wände zu ergreifen!

Überflutungen – von wo kommt das Wasser?

- In **Flüssen und Bächen** kann der Wasserstand so hoch und z. T. auch sehr schnell ansteigen, dass Wohn- und Gewerbe-/Industriegebiete überschwemmt werden.
- Starkregen kann zu **unkontrollierten Abflüssen** an der Oberfläche führen. Besonders gefährdet sind Hanglagen und tiefer liegende Gebiete wie Mulden und Senken, die oftmals nicht mit dem bloßen Auge zu erkennen sind!
- Bei fehlender oder unzureichender Rückstausicherung auf dem Grundstück kann das Wasser aus dem **Kanalnetz** in tiefer liegende Bereiche des Gebäudes eindringen.
- Lang anhaltende Niederschläge oder Hochwasser können zu einem **Grundwasseranstieg** führen. Die Folgen bei nicht vorhandener oder schlechter Kellerabdichtung sind Wasserschäden an der Gebäudesubstanz.

Weitere Informationen

- Hochwassergefahrenkarten und Hochwasserrisikokarten: www.uvo.nrw.de oder www.flussgebiete.nrw.de
- Pegeldaten online: www.hochwasserportal.nrw
- Hochwasserschutzfibel zum Thema Objektschutz: www.fib-bund.de/inhalt/themen/hochwasser
- Dokumente zur Standortanalyse und Bewertung von Immobilien in hochwassergefährdeten Gebieten: www.hochwasser-pass.info
- Informationen zu Vorsorgemaßnahmen gegen die Folgen von Starkregen: www.starkgegenstarkregen.de

Bezüglich weitergehender Informationen können Sie auch gerne die Mitarbeiter/-innen der unteren Wasserbehörde des Kreises Mettmann bzw. der jeweiligen Abwasserbetriebe, Stadtentwässerungen bzw. Grundstücksentwässerungen der kreisangehörigen Städte ansprechen. Ergänzend empfehlen wir Ihnen auch unseren [Leitfaden zur Starkregenvorsorge für Hauseigentümer, Bauwillige und Architekten](#) bzw. unser Online-Seminar „Schutz vor Starkregen“

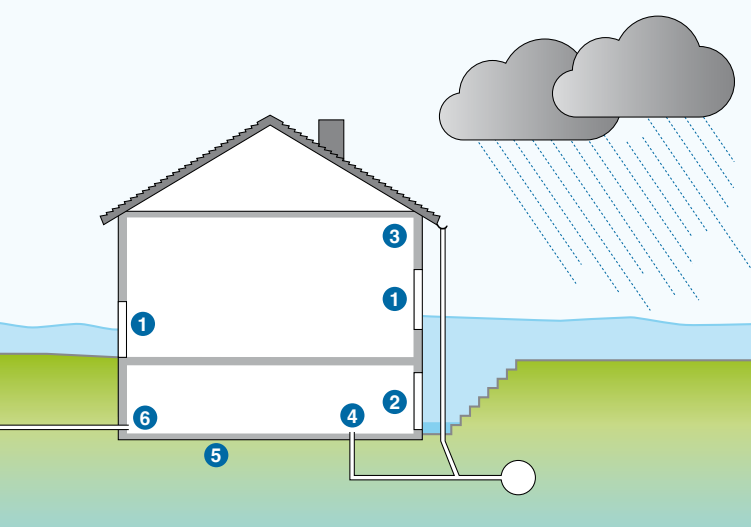


Wie schütze ich mein Haus vor Starkregen- und Hochwasserfolgen?

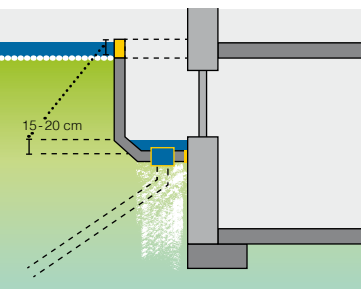
Hinweise und Empfehlungen zu baulichen Schutzmaßnahmen



Schadensursachen und Schutzmaßnahmen



Starkregen und Hochwasser hinterlässt, wenn das Wasser in das Gebäude eindringt, zahlreiche Schäden. Neben der Beschädigung von Sachgegenständen leidet die Gebäudesubstanz durch Nässe, im Wasser enthaltene Verunreinigungen und Folgeschäden, insbesondere Schimmel. Optimal schützen Sie Ihr Haus mit einer Kombination aus verschiedenen baulichen Maßnahmen. Viele lassen sich beim Neubau und oftmals in Verbindung mit Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen einfacher realisieren.



2

Am Tiefpunkt von Lichtschächten, Kellertreppen und Zufahrten muss das sich sammelnde Wasser durch einen Ablauf abgeleitet werden, sofern es nicht vor Ort im Boden versickern kann.

Schutz vor Oberflächenwasser

1 Eindringendes Wasser durch Fenster, Eingangs- und Terrassentüren

Schutz durch

- konstruktive Maßnahmen, z.B. Aufkantungungen, Anrampungen, Bodenschwellen, ebenerdige Gebäudeöffnungen vermeiden.
- Schutz Tore, Schutzwände
- druckwasserdichte Fenster und Türen

2 Eindringendes Wasser durch Kellereingänge, Keller-/Lichtschächte und Tiefgaragen

3 Durchnässte Außenwand

Schutz durch wasserdichten (Außen-)Putz



1

Das Wasser kann über Türen eindringen. Dies kann z. B. durch erhöhte Hauseingänge mit **Stufen** verhindert werden.



2

Durch eine **Erhöhung** der Lichtschachtoberkanten kann Wassereintritt verhindert werden. Diese Maßnahme ist auch noch nachträglich umsetzbar.



5

Bei Neubauten wird durch den Einsatz von wasserundurchlässigem Beton (Weiße Wanne) der Kellerbereich u. a. gegen drückendes Grundwasser geschützt.

Schutz vor Rückstauwasser aus der Kanalisation

4 Eindringendes Wasser durch Rückstau aus der Kanalisation

Schutz durch Rückstausicherung (Hebeanlage, Rückstauverschluss)

Schutz vor eindringendem Grundwasser

5 Eindringendes Wasser durch Bodenplatten und Kellerwände

Schutz durch Abdichtung der Kelleraußenwände und -böden (Weiße/Schwarze Wanne)

6 Eindringendes Wasser durch undichte Hauseinführungen, wie z. B. Gas, Strom, Wasser, Telefon

Schutz durch Abdichtung der Durchführungen (z. B. Dichtungseinsätze)

Versicherungsschutz

In der Regel können sich Hausbesitzer durch Versicherungen gegen die Folgen von Hochwasser- und Überflutungsschäden absichern, dies ist allerdings in besonders gefährdeten Gebieten oftmals sehr teuer. Es besteht die Möglichkeit, durch den Nachweis von baulichen Schutzmaßnahmen ggf. Vergünstigungen zu erzielen. Diese Bescheinigung, z. B. in einem Hochwasserpass, muss von einem Sachkundigen erstellt werden. (mehr Informationen: www.hochwasser-pass.info).